

## UNESCO Schwerpunkt Handwerk

### 1. Schwerpunktthema 2015: Handwerk in Österreich

Seit dem letzten Jahr ist der Themenbereich „Handwerk“ zu einem inhaltlichen Schwerpunkt der Österreichischen UNESCO-Kommission geworden. Die Beobachtung, dass traditionelles Handwerk zunehmend verschwindet – damit einhergehend auch das Prinzip der Vermittlung vom Meister an Lehrlinge/Gesellen sowie die Tatsache, dass damit wesentliche kulturelle Techniken verloren gehen - hat zu Überlegungen geführt, wie das Bewusstsein für das Thema Handwerk und die aktuellen Problemfelder gestärkt und verantwortliche Stellen sensibilisiert werden können.

### 2. Einreichung für internationale UNESCO-Liste

Einen Beitrag zur Sichtbarmachung von österreichischem Handwerk auf internationaler Ebene leistet die gemeinsame Bewerbung von drei Handwerksinitiativen für das ‚Register of Best Safeguarding Practices‘.

#### Einreichende Handwerksinitiativen:

- Werkraum Bregenzerald
- Textiles Zentrum Haslach
- Hand.Werk.Haus Salzkammergut

Das ‚Register of Best Safeguarding Practices‘ ist eine internationale UNESCO-Liste und wurde 2009 gemeinsam mit der *Repräsentativen Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit* und der *Liste des dringend erhaltungsbedürftigen Immateriellen Kulturerbes* eingeführt. Es zeichnet erfolgreiche Programme, Projekte und Tätigkeiten zur Erhaltung und Weitergabe des Immateriellen Kulturerbes aus, die die Prinzipien und Ziele der Konvention im bestmöglichen Sinn umsetzen.

Die drei österreichischen Initiativen bieten sich für eine Einreichung an, da sie regional-spezifische Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe von traditionellem Handwerk setzen und zu einer erhöhten Sichtbarkeit sowie Attraktivität des Immateriellen Kulturerbes beitragen. Über die Aufnahme der österreichischen Bewerbung wird voraussichtlich im Jahr 2016 entschieden.

### 3. Studie über Traditionelles Handwerk in Österreich

Mit der Studie „**Traditionelles Handwerk als immaterielles Kulturerbe und als Wirtschaftsfaktor in Österreich**“ wird im heurigen Jahr zum einen der Status des Handwerks in Österreich in Hinblick auf den Grad der Gefährdung erhoben, das Handwerk im wirtschaftlichen Kontext beleuchtet und auch die Frage der Möglichkeiten des Überlebens von gefährdeten Bereichen behandelt. Ein besonderes Augenmerk ist dabei der Innovationsfähigkeit von Handwerk gewidmet.

#### 4. Immaterielles Kulturerbe- Bereiche und Ziele

2003 verabschiedete die UNESCO – die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation – im Rahmen ihrer 32. Generalversammlung das Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes. Im April 2006 trat das Übereinkommen in Kraft und stellt eines von sieben UNESCO-Konventionen im Bereich Kultur dar.<sup>1</sup> Damit wird in Ergänzung zum materiellen Kultur- und Naturerbe auch die Bedeutung des immateriellen Kulturerbes als Quelle kultureller Vielfalt und Garant nachhaltiger Entwicklung sowie seine unschätzbare Bedeutung als Mittel zur Förderung von Annäherung, Austausch und Verständnis zwischen den Menschen anerkannt.

Laut Art. 2 des Übereinkommens zählen folgende **Bereiche zum Immateriellen Kulturerbe:**

- a) Mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen, einschließlich der Sprache als Trägerin des immateriellen Kulturerbes;
- b) darstellende Künste;
- c) gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste;
- d) Wissen und Praktiken in Bezug auf die Natur und das Universum;
- e) traditionelle Handwerkstechniken.

#### **Zielen des Übereinkommens:**

- die Erhaltung immateriellen Kulturerbes
- die Gewährleistung der Achtung vor dem immateriellen Kulturerbe von Gemeinschaften, Gruppen und Einzelpersonen
- die Förderung von Bewusstsein in Bezug auf die Bedeutung des immateriellen Kulturerbes und seiner gegenseitigen Wertschätzung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene sowie
- internationale Zusammenarbeit und Unterstützung.

Österreich hat das Übereinkommen 2009 ratifiziert und die Österreichische UNESCO-Kommission mit der Umsetzung betraut. Zu den Hauptaufgaben zählen die Förderung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für die Erhaltung und Vermittlung des immateriellen Kulturerbes in Österreich sowie die Erstellung und Betreuung eines „Verzeichnisses des Immateriellen Kulturerbes in Österreich“.

#### **Weiterführende links:**

Fachbereich Immaterielles Kulturerbe: <http://immaterielleskulturerbe.unesco.at/>

Register of Best Safeguarding Practices: <http://www.unesco.org/culture/ich/index.php?pg=00675>

Werkraum Bregenzerwald: [www.werkraum.at](http://www.werkraum.at)

---

<sup>1</sup> Welturheberrechtsabkommen (1952/1971), Haager Abkommen für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten (1954/1999), Konvention zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut (1970), Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Menschheit (Welterbekonvention, 1972), Konvention über den Schutz des Unterwassererbes (2001), Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes (2003), Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (2005)